

Eine Niederlage, die sich auch so anfühlt

Neikirng I – SV SAXONIA Bernsbach 3,5:4,5

Ich gebe es zu, ich habe den Kampf schon fest in der Tasche geglaubt. Als ich als Erster das Remisangebot annahm, standen wir nahezu an keinem Brett schlecht. Ute nahm gerade dankend den Qualitätsverlust ihres Gegners an und alles hätte gut sein können. Als ich nach einem kurzen Mittagspäuschen zurückkam, hatten wir schon 4 Remis und Gerd hatte seine Partie gewonnen. Allerdings stand Micha schlecht, verlor gar eine Figur. Er wehrte sich zwar noch verbissen, hatte gegen die Niederlage jedoch keine Argumente.

Es liefen noch zwei Partien. Ute konnte sich mit ihrer Qualität und einem Minderbauern beileibe nicht alles erlauben – eine Niederlage war immer noch möglich. Als sie nach schier endloser Zeit immer noch keinen Schritt vorwärts kam, beendete sie die Partie mit Remis.

3,5:3,5 ist für den zuletzt noch Spielenden der blanke Horror. Du hast schon ein paar Stunden Energie hineingesteckt – sonst wärst du ja nicht Letzter – und jetzt lastet noch der ganze Druck auf dir, da du mit deinem Ergebnis über Sieg, Remis oder Niederlage entscheidest. Sicher geht es deinem Gegner nicht besser, aber das hilft dir nichts. Ich habe es noch gut in Erinnerung, als wir im vorigen Jahr in Neukirchen spielten, da erwischte es mich auf gleiche Art wie diesmal Steffen. Alles drin – Verlust, Remis und Sieg. Diesmal Qualität weniger, dafür Bauern, die laufen, ein gegnerischer Bauer rennt auch, das Rechnen fällt schwer und alle stehen um einen rum. Der Gewinnweg war nicht zu sehen, dagegen formte die Niederlage eine Fata Morgana, die die Partie und den Punktkampf besiegelte.

Auf der anschließenden kleinen Vereinsweihnachtsfeier ging der Ärger mit Kaffee und Stollen schnell ins Reich des Vergessens,

denn was soll es denn auch noch lange nachhallen? Vorbei ist vorbei, das nächste Mal wird's wieder besser laufen. Fotograf Harald wird nicht mehr eingeladen.

Sieg!

Neukirchen II – Neikirng I 2,5:5,5

Treuen I – Neikirng II 3,5:4,5

Ein Sieg musste am vergangenen Spieltag gegen Neukirchen II her, koste es was es wolle. Nach zwei Niederlagen hieß es, die Zähne zusammenzubeißen und durchzuziehen.

Lange Zeit sah es nach keinerlei Vorteil für uns aus, sogar das Gegenteil war der Fall. Remisgebote wurden löblicherweise nicht angenommen, der Leitsatz „Durch Remis wurde noch nie eine Partie gewonnen“ fand Zustimmung. Auf einmal fingen die Siege an zu purzeln. Schwer zu fassen, was da alles passierte, jedenfalls hatten wir plötzlich vier komfortable Punkte. Steffen, Ute und Gerd profitierten von Fehlern ihrer Gegner, Burkhard vor allem von der zeitverschwenderischen Spielweise seines Gegenübers. Bei Matthias schlug leider eine Figurenfesselung durch, was ihm die Niederlage bescherte. Claus-Peter machte den Sieg durch sein Remis perfekt, so dass ich nicht mehr zittern musste, dass meine Partie spielentscheidend sein würde. Zu diesem Zeitpunkt war ich schon wieder in einem ähnlichen Endspiel gefangen wie vor einem Jahr, wir hielten uns die Dramatik vor dem Kampf noch einmal vor Augen. Michael, schon drei Bauern weniger, konnte unverhofft die Qualität gewinnen und bot sofort seinem Gegner Remis, was dieser entnervt annahm. Der Ärger nahm sogar noch zu, als die Kiebitze schnell nachwies, dass die Partie trotzdem innerhalb weniger Züge für den Neukirchner gewonnen

gewesen wäre. Manchmal ist der Zeitpunkt für ein Remisgebot ganz entscheidend.

Den Schlusspunkt des Kampfes setzte das friedliche Händeschütteln zwischen meinem Gegner und mir. Remis. Wieder einmal. 5,5:2,5 ist natürlich sehr schmeichelhaft, die zwei Mannschaftspunkte allerdings sind viel wertvoller. Jeder Sieg ist wichtig in der selten so stark besetzten Staffel. Dass Waldkirchen gegen den VSC gewann und Wilkau gegen Reichenbach, ist ein weiteres Indiz für die Leistungsdichte.

Alle Nachrichten aus der Bezirksliga sind im Moment allerdings nebensächlich gegen die Sensationsmeldungen aus der Ecke der zweiten Mannschaft! Sie steht an der Spitze der Tabelle, nachdem ihr ein 4,5:3,5 gegen Treuen geglückt ist! Bemühen wir den legendären Ausspruch Steffen Roths: Die „größte, lebende zweite Mannschaft, die die Welt je gesehen hat!“

Stadtmeisterschaft 2017/18 – Runde 3

Claus-Peter Franke ist der amtierende Herbstmeister der Stadtmeisterschaft. Er setzte sich am vergangenen Donnerstag gegen Matthias Schubert durch und führt jetzt die Tabelle allein mit 3 aus 3 an. Die ganz großen Überraschung blieben aus – fast hätte sich Uwe Langholz gegen Ralf Wander durchgesetzt, aber hättetättete...

Eine Hängepartie steht noch aus: Die Partie Sandner, Karlheinz gegen Remter, Denny muss nachgeholt werden, da Denny im Unterrichtsblock festhing. Er sollte demnächst einen Terminvorschlag machen. Die Ergebnismeldung muss bis zum 25.01.2018, 18:29 Uhr erfolgt sein, denn 18:30 Uhr beginnt die

nächste Runde – Pünktlichkeit vorausgesetzt.

Allen Teilnehmern der Stadtmeisterschaft, die wir in diesem Jahr nicht mehr sehen, wünschen wir schon jetzt eine schöne vorweihnachtliche Zeit, ein paar besinnliche Tage und einen guten Start ins Jahr 2018.

Denkt auch an unser Weihnachtsblitzturnier am 21. Dezember im Paulusschlössl!

die Tabelle nach der 3. Runde in html

die Tabelle nach der 3. Runde in pdf

alle Paarungen und Ergebnisse in pdf

alle Paarungen und Ergebnisse in html

Klatsche für die Erste, Freude bei der Zweiten

Bezirksliga: Neikirng I : Crimmitschau I 3:5

Die erste derbere Klatsche der Saison fuhren wir in der dritten Runde gegen den Absteiger aus der 2. Landesklasse ein. Crimmitschau stieg in den letzten beiden Jahren gleich zweimal ab – 15/16 spielten sie sogar noch in der 1. Landesklasse! Damit man gleich noch besser weiß, mit wem man es zu tun hat: 2011 hat sich der Schachverein Werdau aufgelöst und die ehemaligen Werdauer zogen ins Lager Crimmitschaut. Das Vereinssterben lässt sich nicht aufhalten, Crimmitschau empfing eine frische Brise.

Mit vier Niederlagen stehen wir ungewohnt heftig in der

Kreide. Natürlich findet man in der Analyse immer den Punkt, an dem man besser hätte spielen können, aber die Analyse geht definitiv nicht in die Wertung ein! So hätten wir durchaus für Claus-Peter was gefunden, dass der Königsangriff seiner Gegnerin gar nicht erst so stark würde. Burkhard hätte nicht die Dame gegen Springer und Turm geben müssen, wenn er nicht vorher was übersehen hätte. Mein Remiszug wäre eigentlich auch in Zeitnot gut zu sehen gewesen, auch wenn da schon niemand mehr dran geglaubt hat. Und auch bei Ute hätte, hätte, hätte...

Ralfs Remis geht in Ordnung, er beweist immer wieder, dass er noch kämpfen will. Eigentlich wollte er ja gegen Dieter Mehlhorn spielen, um sich die Schlacht der alten Herren zu liefern, aber daraus wurde nichts. Vielleicht die bessere Wahl, denn Gerd hatte keine Probleme, das Bauernendspiel gegen Dieter Mehlhorn zu gewinnen. Einer von zwei Lichtblicken an diesem Tag. Steffens Partie war der zweite. Er konnte nach Herzenslust angreifen und drauflos dreschen – fast ein Wunder, dass die Partie nicht eher aus war. Ein paarmal musste er auf mögliche Gegenangriffe parieren, aber das war keine große Herausforderung für ihn.

Die letzte Partie ging bis fast 15:00 Uhr. Matthias mühte sich in einem Turm-Bauern-Endspiel, gegen einen überzähligen Freibauern das Remis zu halten. Die zahlreichen Kiebitze brauchten viel Nerven und wussten selbstverständlich jederzeit ganz genau, was richtig, falsch oder richtig falsch war und wie die Partie ausginge. Am Ende hatte es jeder gewusst und keiner war über das friedliche Ergebnis unzufrieden – Crimmitschau konnte milde lächeln und für uns fühlte es sich ein ganz kleines bisschen weniger schlimm an...

Beim Wundenlecken halfen uns außerdem ein paar Leute aus unserer Zweiten, die gegen Ende des Spieltags von ihrem Auswärtskampf gegen den VSC II heimkamen. Der Jubel und die Fröhlichkeit über das 6,5:1,5 waren ansteckend und zugleich wunderbar heilsam.

Zweite Top – Erste Flop

Es tut so .. nein nicht gut, sondern weh. Eine schmerzhaftes Niederlage kassierte unsere Erste gegen Crimmitschau. Die frohe Stimmung kommt allerdings wieder, wenn man auf das Ergebnis der zweiten Mannschaft schaut, die der Zweiten des VSC die Grenzen aufzeigte.

Die erste Mannschaft erwischte einen gebrauchten Tag. Claus Peter Franke wurde von Constanze Jahn mit seinen eigenen Waffen geschlagen, Frank Weller übersah mehrfach die Remisabwicklung, Burkhard Atze marschierte ideenlos aus der Eröffnung in die Katastrophe und Ute Sadewasser stellte leider in hoffnungsvoller Stellung eine ganze Figur ein. Damit sind die vier Niederlagen beschrieben, positiv schlagen die Remisen von Ralf Wander und Matthias Schubert zu Buche. Matthias wehrte sich lange in einem Turmendspiel mit Minusbauern und beiderseitigen Fehlern, ehe der Remishafen erreicht war.

Steffen Pötzsch konnte seinem Gegner in der Eröffnung zwei Bauernabkombinieren und führte den Vorteil souverän zum Sieg. Gerd Sandner kumulierte minimale Vorteile und führte die Partie gegen den greisen Recken Dieter Mehlhorn zum Sieg.

Nach dieser 3-5-Niederlage befinden wir uns mitten im Kampf gegen den Abstieg.

Keine einzige Niederlage mussten die Spieler unserer Zweiten quittieren. Karl-Heinz Vogel und Jochen Pötzsch steuerten ihre Partie in den sicheren Remishafen, Benno Klaus gewann mit einem sehenswerten Angriff auch Reinhard Atze, Karlheinz Sandner, Rolf Steinhaus und Christian Franz steuerten einen sicheren Sieg bei. Mannschaftsleiter Frank Dreier sah sich einem starken Angriff gegenüber dem er, wie durch ein Wunder, nach einem wilden Schlagabtausch entkam. Erleichtert bot er Remis – hätte er doch lieber einmal die Figuren gezählt –

inzwischen hatte nämlich er eine Mehrfigur.

Nach drei Spieltagen schon vier Mannschaftspunkte, so viel wie nach der ganzen letzten Saison – hoffentlich haben wir in diesem Jahr nichts mit dem Abstiegskampf zu tun.

Plauener dominieren erneut Blitzturnier

Am vergangenen Donnerstag fanden sich 15 Schachfreunde, darunter die beiden Plauener Könige Erik Fischer und Christof Beyer, zum Novemberblitzturnier ein. Leider war kein Auslosungscomputer da, so spielten wir im 15 Runden im Rutschsystem.

Erik und Christof remisierten in der ersten Runde und gaben danach keinen Punkt mehr ab. Mit dieser souveränen Vorstellung teilten sie verdient den ersten Platz mit 13,5/14. Mit großem Abstand folgte Claus-Peter Franke (10 Punkte) auf Platz drei, vor Steffen Pötzsch (9,5) und Matthias Schubert (8,5).

In Erinnerung wird besonders Claus-Peter Burkhardts fliegender Turm bleiben. In aussichtsloser Stellung spielte Burkhard Td7-d1+ was ein zwangläufiges Matt des Weißen zur Folge gehabt hätte, wenn nicht auf d6 ein weißer Bauer gestanden hätte. Es dauerte eine Weile, bis Claus-Peter realisierte, Opfer eines Scherzes georden zu sein.

Alle weiteren Ergebnisse können aus der Kreuztabelle entnommen werden.

Kreuztabelle

Am Freitag revanchierten sich Reinhard und Burkhard Atze mit einer Teilnahme am Blitzturnier der Könige. In Plauen wird eine Fortschrittstabelle geführt, das ist wesentlich einfacher, allerdings können die Einzelergebnisse nicht mehr nachvollzogen werden. Reinhard gewann gegen Peter Luban, nachdem dieser im frühen Partiestadium einen Figurengewinn absichtlich ausgelassen hatte. Burkhard gewann gegen Sid Gerber, Reinhard und Turniersieger Andreas Götze.

Fortschrittstabelle

Zweite Runde Stadtmeisterschaft

Gestern wurde die zweite Runde unserer Stadtmeisterschaft gespielt und wir können stolz verkünden, dass es nicht eine Hängepartie gibt!

Richtig überrascht hat Ute, die wohl noch vom Blutausch am Sonntag zehrt! Ihr jüngstes Opfer ist Josef Biba. Das Remis der vorgespielten Partie von Siegfried Dreier gegen Jochen Franz ist auch erwähnenswert und zeigt wie auch schon das letzte Blitzturnier, dass der Sig im Moment richtig locker drauf ist.

Nachdem wir auch gestern wieder bis eine halbe Stunde vor Mitternacht gespielt haben, möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass wir unbedingt auf den pünktlichen Beginn achten müssen!

!!!Achtung!!! Wir sehen uns schon am 23. November wieder, da am 30. die Schnellschachmeisterschaft beginnt. !!!Achtung!!!

Stand nach der 2. Runde (pdf)

Stand nach der 2. Runde (html)

Alle Ergebnisse und die Ansetzungen der 3. Runde (pdf)

Alle Ergebnisse und die Ansetzungen der 3. Runde (html)

Oktoberblitz

Hier kommen noch schnell die Ergebnisse vom Oktoberblitz. Gewonnen hat es einmal mehr Claus-Peter Franke, obwohl ich diesmal so nah wie nie dran war. Musste ich doch ausgerechnet die letzte Runde vermässeln! Die Wertung hätte gereicht!

Aus Sicht von Matthias ist alles in Ordnung – liegt er am Ende doch vor Ute. Beachtlich ist auch die Platzierung vom Sig, der so manchem das Fürchten gelehrt hat.

Tabelle

alle Paarungen und Ergebnisse

Teilnehmerliste

VSC und König Plauen – vereint für einen Tag

Bezirksliga: VSC Plauen I – Neikirng I 4,5 : 3,5

Das große Kampfsportseminar am vergangenen Wochenende machte es nötig, dass sich König Plauen V für den Spieltag ein anderes Spiellokal suchen musste. Sie fragten beim VSC an und es wurde im Domizil der Marinekameradschaft kuschelig. Ich hätte nicht gedacht, dass vier Mannschaften in den Räumlichkeiten Platz finden würden, aber die Jungs haben einfach ein bisschen Tetris gespielt und ein echtes Raumwunder vollbracht.

Steffen und ich bekamen nahezu zeitgleich Remis angeboten, was wir beide annahmen. Zu dieser Zeit wussten wir schon, dass sich Claus-Peter den Sieg nimmer nehmen lässt. Auch Burkhard stand von Anfang an richtig gut, Ute ebenso.

Die erste Rechnung ging wie berechnet auf: Claus-Peter steckte zwar etwas Zeit in sein Spiel, machte dafür aber auf dem Brett anständig Tempo. Er bereinigte die A- und B-Linie von Bauern und hatte die Initiative. Ein zweifach gedeckter Freibauer war die Bank für das Endspiel. Wie gesagt, den Sieg ließ er sich nicht mehr nehmen.

Ute war so richtig in Kampfesstimmung. Sie hatte die Aktivität und kam immer besser in Fahrt. Bei bester Laune griff sie herzhafte an und hatte auch noch das Glück des verkürzten

Gewinnwegs. Die Aufgabe der Partie war wohl die bessere Alternative zu Damenverlust oder Matt.

Michael hatte es mit dem offensiv spielenden „Gagg“ zu tun. Selten sieht man im Mittelspiel zwei Könige auf der G-Linie stehen und dazwischen gähnende Leere. Wie sich so eine Geschichte ins friedliche Remis entwickeln konnte, entzieht sich meiner Kenntnis. Für möglich hätte ich das bei der Hauen- und-Stecken-Stellung nicht gehalten. 3,5:1,5 für Neikirng. Komfortabel, möchte man meinen. Aber noch nicht im Kasten.

Burkhard fand keinen Weg, seine druckvolle Stellung auszunutzen. Wieder ruft man sich Claus-Peters Satz in Erinnerung: Es nützt nichts, schön zu stehen – man muss auch gewinnen! Am Ende rannte ein Bäuerlein auf und davon. Burkhard's König, Läufer und Springer sahen pikiert zu Boden, denn eingreifen konnten sie nicht. Ein unglücklicher und tragischer Ausgang. Burkhard war untröstlich.

Schon vorher ereilte es Matthias. Alexander Klassen konnte sich besser aus der Affäre ziehen, als es am Anfang aussah. Matthias wurde immer weiter in die Defensive gedrängt und Alexander baute seinen Angriff sukzessive aus. Es folgte der Totalausfall mit Familiengabel und Mattangriff.

Blieb noch Ralf übrig. Das Endergebnis noch positiv zu gestalten, lag allerdings nicht mehr in seiner Hand. Die ganze Partie immer fest im Griff, zog sein Gegner auch am Ende natürlich nicht mehr fehl und Ralf blieb nur noch die Aufgabe. Der Minusbauer fehlte, um die Bauernkette zusammenzuhalten. Der Schlusstand von 4,5:3,5 aus Plauener Sicht war zweifellos ein bisschen glücklich. Vielleicht täuschte uns aber auch nur der optimistische Zwischenstand über die wahren Tatsachen hinweg, dass der VSC einfach besser ist. Aber wir waren doch so nah dran...

Erfolge im U13-CUP

Trotz Ferienbeginns trafen sich am Samstag ca. 50 Kinder um Schach zu spielen. Mit von der Partie waren auch drei Spieler des SV Markneukirchen und ein Schüler aus der Schulschach-AG des Gymnasiums Markneukirchen.

Schon am Freitag hatten Frank Weller und Burkhard Atze die Spielräume hergerichtet, damit am Samstag die Spiele schnell beginnen konnten. Für das leibliche Wohl sorgte Silke Atze mit warmen Wienern, Würstchen im Schlafrock, Apfelkuchen und Kaffee und das alles zu sehr zivilen Preisen. Kommen wir zum schachlichen Geschehen.

Anton Grondziok aus der 5a konnte seine Gruppe mit drei Siegen gewinnen und freut sich auf einen vom Trainer ausgelobten Preis, wenn der nächste Termin der Schul-AG stattfindet. Luisa Woywode und Rüdiger Atze spielten in der gleichen Gruppe. Luisa erreichte mit 4 aus 5 ein starkes Ergebnis und auch Rüdiger kann mit seinen 2,5/5 zufrieden sein. Reinhard Atze war in seiner Gruppe Favorit und erreichte zwei Punkte. Er wird mit seiner Leistung nicht zufrieden sein. Der Verlust in der zweiten Partie war unnötig.

Als die letzte Partie zwischen Hazem Safar und Rüdiger Atze beendet war, beräumten Frank Dreier und Burkhard Atze die Klassenzimmer und gegen 13:00 Uhr war in der Schule endgültig Ferienruhe eingekehrt.